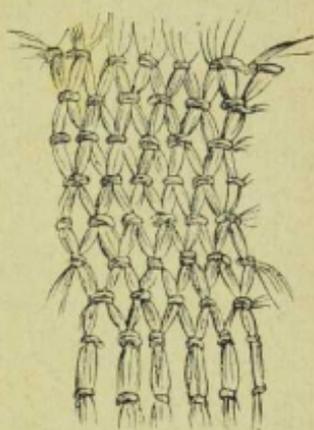


einer starken Faschinenlage, die durch Pfähle fest an den Deich gehalten wird und gute Dienste leistet. In den hannoverschen und oldenburgischen Marschen kommt diese Art der Bedeckung nicht vor. Im „alten Lande“ dagegen ist sie gebräuchlich; hier werden die einzelnen Flechtwerke Flecke genannt.

Die allerdauerhafteste, aber auch bei weitem kostspieligste Bekleidung ist endlich die Steindossierung, bei der man den Deichkörper mit genau aneinander gefügten und durch Cement verbundenen Quadern von Granit oder Sandstein oder auch mit äußerst hart gebrannten Ziegeln, z. B. sogenannten holländischen Klinkern, belegt. Diese Art der Bekleidung findet bei sehr wenigen oder nur bei den allerstärksten Seeedeichen statt, welche den wütendsten Wogendrang abzuhalten haben. Wir finden sie in Holland, Ostfriesland, an der Nordspitze des Butjadingerlandes und an der holsteinischen Küste.



Deichbesetzung von Stroh.

Außerdem schützt man die Deiche noch dadurch, daß man am Fuße der äußeren Bärme eine oder mehrere Reihen von Weidenbäumen pflanzt, an denen sich die Wogen brechen.

Doch nützen sie im ganzen wenig. Weiden gedeihen auch nur, so weit der Fluß süßes Wasser führt, und verkümmern, wenn Seewasser die Ufer bespült. Der beste Deichschutz jedoch ist und bleibt ein recht großes Vorland. Wo ein solches vorhanden, leiden die Deiche sicherlich am wenigsten. —

[1]

Allmers.

185. Die Schleusen.

In genauer, fast unzertrennlicher Verbindung mit dem ganzen Deichwesen stehen die Schleusen, in den Marschen Siele genannt, obgleich ihre Bestimmung eine den Deichen durchaus entgegengesetzte ist. Haben die Marschbewohner sich durch ihre Deiche gegen die Verheerungen und Nachteile des Meeres geschützt, so suchen sie durch ihre Schleusen wieder die Vorteile desselben zu erlangen; schlossen sie sich durch die Deiche vom Meere ab, so streben sie durch die Schleusen wieder mit ihm in Verbindung zu treten; wehren sie durch jene dem Eindringen des Seewassers von außen, so bahnen sie durch diese ihrem überflüssigen inneren Wasser einen Weg zum Meere. Die ganze bedeutende Wassermenge, welche kleine Binnenflüsse, die vielen Bäche der höher gelegenen Geest und endlich Regen und